Der Postillion

Informationsblatt des Volksmusikvereins
Verein für bairische Kultur e.V.

Eintrittszeichen - Tanzzeichen

Foto: Andrea Maier

64. Ausgabe Januar 2020

Eintrittszeichen – kreatives Brauchtum

Im 19. Jahrhundert war es Sitte für die weiblichen Gäste einer Tanzveranstaltung kleine Geschenke, sogenannte Damenspenden, zu überreichen. Kleine Küchlein, Blumengestecke oder gar aufwendig gearbeitete Schmuckstücke und Kleinode lockten die Damenwelt zum Tanz.

Photo: Andreas Praefcke,
Haus der Musik Wien, Ballspenden aus der Zeit von Johann Strauß

Da damals die jungen Fräulein nur in Begleitung von Mutter oder Anstandsdame in der Öffentlichkeit auftraten, trug jede Dame bei Tanzveranstaltungen eine sogenannte Tanzkarte bei sich, auf der sich interessierte junge Herren einen Tanz reservieren konnten. Diese Tanzkarten, oft auch in Form eines Büchleins, erhielten im Laufe der Zeit eine immer dekorativere Gestalt und wurden zu echten Hinguckern und Sammlerobjekten. Diese frühen Bräuche und ihre genauen Zwecke gingen wohl in den Notzeiten des 1. Weltkrieges verloren.

In den 1920er Jahren bis ca. 1930 erinnerte man sich dieser schönen Gepflogenheiten, wenn auch nicht ihres ursprünglichen Sinnes und Tanzkarten für Tanzveranstaltungen kamen wieder in Mode. Ebenso der Brauch, seiner Dame ein kleines Blumenbukett zu überreichen.

Hingegen war es auf frühen „Volkstänzen" üblich, dass die Musikanten direkt von den Tänzern bezahlt wurden (Zehnerltour, Freimusik, Einstechen). In den 1960er Jahren wurden Volkstanzveranstaltungen immer populärer. Die Musikanten wurden nun von Veranstaltern gebucht und bezahlt, die wiederum ihre Unkosten durch das Eintrittsgeld der Gäste in Grenzen hielten. Die vage Erinnerung an die alte Sitte der Damenspende und die schön gestalteten Tanzkarten mag vielleicht eine Rolle gespielt haben, als die Idee, Eintrittszeichen an Stelle von Eintrittskarten zu verwenden, geboren wurde. Die ersten Eintrittzeichenbastler waren Gruppen der Landjugend und Volksmusikfreunde, sowie Teilnehmer der Singwochen des Wastl Fanderl. Auch einzelne Trachtenvereine (Rottau, Hittenkirchen) griffen diese Idee auf. Die selbstgefertigten Eintrittszeichen wurden nach Zahlung des Eintrittsgeldes überreicht, waren aber auch beliebte kleine Erinnerungsstücke für die Tänzerinnen und Tänzer.

Damals wie heute traf und trifft man sich zum gemeinsamen Basteln. Wobei der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. Anfangs fanden vor allem natürliche und saisonell bestimmte Materialien, wie Holzscheiben, getrocknete Blumen und Ähren, Verwendung. Mit der Zeit kamen andere Werkstoffe hinzu, wie Wolle, Filz, Leder etc. Heute bestimmen Kosten, Einfallsreichtum und handwerkliches Geschick die Gestaltung der Eintrittszeichen. Persönliche Fähigkeiten und Hobbys der Bastler spielen eine wichtige Rolle und sind auch ein vielschichtiger Ausdruck einer Gemeinschaft, die durchaus großen Wert auf Individualität und Wiedererkennbarkeit legt. Bei den Tänzern/innen sind die Eintrittszeichen beliebte Sammlerstücke, die stolz an Körben und Handtaschen befestigt, die häufige Präsenz der Besitzer am Tanzboden bestätigen. Dabei wird sehr wohl zur Kenntnis genommen, welchen Aufwand der Veranstalter für die Eintrittszeichen betreibt. Die Kreativität, der Arbeitsaufwand und das Geschick werden bewundert und hoch geschätzt. Ob mit Liebe zum Detail oder industriell gefertigt

– den Tänzerinnen und Tänzern entgeht nicht, wie viel Zeit und Mühe ein Verein/Veranstalter in die Vorbereitung gesteckt hat.

An dieser Stelle sei allen Eintrittszeichenbastlerinnen und –bastlern von Herzen gedankt. Euer Fleiß macht jeden Volkstanz zu etwas Besonderem und wir freuen uns auch in Zukunft auf viele einfallsreiche und einzigartige Eintrittszeichen.

Quellen:
Wikipedia (Ballspende-Damenspende)
Bezirk Oberbayern (Tanzabzeichen),
Hildegard Kallmaier (Eintrittszeichen – Brauchtum der jüngeren Zeit),

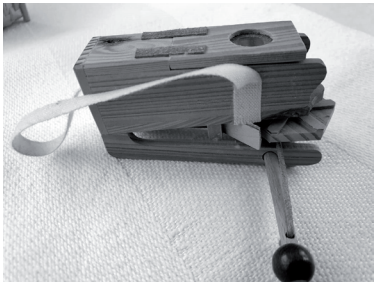
Alexandra Simbürger/Erika Hussong

Der Tanzzeichenkünstler Hans Bachl

Alles begann vor gut 40 Jahren, als Helga Bachl Tanzzeichen für ein Abschlusskranzl aus Salzteig formte.

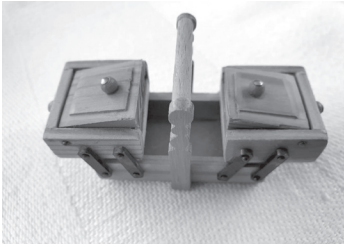
Ehemann und schon immer leidenschaftlicher Holzwerker Hans Bachl beschäftigte sich seitdem mit Tanzzeichen und entwickelte einen ganz besonderen Ehrgeiz. Er wollte dauerhafte Erinnerungen schaffen, weg von phantasielosen Wegwerfartikeln. Er, der sich seit Kindertagen mit der Laubsäge beschäftigte, stellte von nun an funktionsfähige Miniaturen alter bäuerlicher Gerätschaften und tagtäglicher Gebrauchsgüter aus Holz her.

Um den Originalen möglichst nahe zu kommen und sich neue Anregungen zu holen, besuchte Hans Bachl immer wieder Bauernmuseen. Besonders das Bauernmuseum Glentleiten hatte es ihm angetan und war

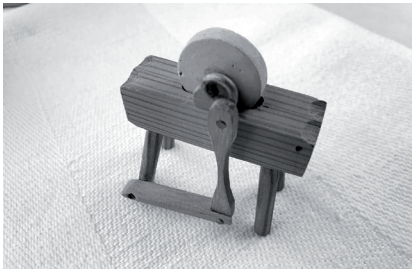


ihm immer wieder aufs neue Inspiration. In Lichtenfels ließ er sich zeigen, wie man eine Hopfakirm originalgetreu flechtet.

Seit 40 Jahren fertigt er nun 2 x im Jahr die Tanzzeichen für den Trachtenverein Ismaning. Angefangen hatte es mit einer Geige, dann folgte eine Gitarre und dann Nähkästchen, Klohäusl, Schubkarren, Sitzbänke, Kaspressen, Schleifsteine mit Gestellen,



Liegestühle, Krauthobel, die Hopfakirm, das Modell der ersten noch handbetriebenen



Waschmaschine, und, und, und… Mittlerweile existieren ca. 80 verschiedene Kunstwerke von Hans Bachl.

Während seines Arbeitslebens verbrachte er fast jeden Samstag und Sonntag in seiner Werkstatt, um die Tanzzeichen mit höchster Handwerkskunst zu fertigen. Immerhin benötigt er, wenn einmal ein Prototyp erstellt ist, für jedes einzelne hölzerne Tanzzeichen mindestens 1 Stunde und für jeden Volks-

tanz, den der Ismaninger Trachtenverein ausrichtet, werden derzeit 350 Tanzzeichen benötigt. Dabei tüftelt er an seinen Prototypen um die Grenzen des Machbaren auszuloten: welche beweglichen Teile lassen sich in dieser Winzigkeit herstellen, was ist überhaupt machbar?

Immer wieder kommt es vor, dass man die kunstvollen Tanzzeichen in Weihnachtskrippen und Puppenstuben wiederfindet und es wird von Leuten berichtet, die klaglos den Eintrittspreis zum Volkstanz zahlten, aber keinen einzigen Tanz tanzten, nur um diese Miniaturen zu erwerben.

Heidi Birnkammer

Vorschau

Familien-, Volksmusik-, Sing- und Tanzwochenende

Das Familien- Volksmusik- Sing- und Tanzwochenende in Thalhausen, findet von Freitag 24.01. - Sonntag 26.01.20 statt. Im Jugendhaus St. Anna treffen sich dort kleine und große Musikanten und solche die es werden wollen um mit erfahrenen Referenten ein Wochenende zum Kennenlernen und Lernen von Instrumenten, Liedern und Tänzen. Ein Wochenende mit Eva Eixenberger, Steir. Harmonika, Lena Eixenberger, Saitenmusik, Willi Bauer, Tanzmusik, Magdalena Meier, Geigenmusik, Georg Kultzer, Blasmusik, Barbara Streule, Singen und Maria Wimmer, Kleinkinderbetreuung. Einladung und Anmeldung unter www.volksmusikverein-landshut /Seminare, zum Herunterladen oder unter Tel: 08707/8400 als Zusendung.

Maschkeravolkstanz

Beim Maschkeravolkstanz am Samstag 15. Februar begeben wir uns in den Orient. Tausend und eine Nacht lautet das Motto der Narrischn, die ab 20:00 Uhr zur Musik der Bruckberger Dorfschmiedmusikanten im Saal des Gasthofes Betz in Oberglaim ihren Bauch in Schwingungen versetzen werden.

Mitgliederversammlung

Die Vorstandschaft ist verpflichtet über die geleistete Arbeit des letzten Jahres Rechenschaft ablegen. In der Mitgliederversammlung am Freitag 20. März im Gasthaus Angstl in Postau berichten wir über unsere Tätigkeiten. Jedes Mitglied ist aufgefordert die Versammlung zu besuchen (Siehe Einladung).

Seminar zur Osterwoche

Der VMV bietet wieder das Volksmusik-Seminar zur Osterwoche in Holzhausen bei Geisenhausen im Bildungshaus des Trachtenkulturzentrums an. Vom 17. - 19. April (letztes Ferienwochenende) gibt es Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene für fast alle gängigen Instrumente. Unterricht für bereits bestehende Gesangs- und Musikgruppen ist ebenfalls möglich. Ihr Wissen und ihre Erfahrung geben weiter: Elisabeth Biller aus Lenggries in Zither, Gitarre, Hackbrett, Klarinette, Gerhard Fuchs aus Wördern-St.Andrä /Niederösterreich in Klarinette, Steier. Harmonika, Schwegel, Kontrabass, Andreas Schmid aus Zwiesel in Steier. Harmonika u. Klarinette, Egon Maier aus Hebertsfelden in Akkordeon u. Blech, Thomas Samberger aus Vilsbiburg in Blechblasinstrumenten. Einladung und Anmeldeformular unter volksmusikverein-landshut.de/Seminare oder anfordern bei Andrea Maier Tel: 0175/6273111

Blick über den Zaun nach Bruckmühl und Rosenheim

Unsere jährliche Fahrt (etwa in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni, Termin siehe Tagespresse, Homepage oder Nächster Postillion) geht zuerst ins oberbayerische Volksmusikarchiv nach Bruckmühl. Archivleiter und Volksmusikpfleger Ernst Schusser wird durch das Archiv führen und über die Bestände an Noten, Literatur, Schellackplatten und weiteren Tonträgern zur Volksmusik Auskunft geben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Bearbeitung durch die Mitarbeiter und Veröffentlichung des gesammelten Materials. Die Publikationen können käuflich erworben werden. Nach dem Mittagessen begeben wir uns nach Rosenheim, Stadtführung und Bummel durch die Fußgängerzone mit Stadtpfarrkirche St. Nikolaus, Besichtigung des Innmuseums mit Themen Innschiffahrt und Brückenbau oder des Städtischen Museums. Alternativ gäbe es noch das Holztechnische Museum und das Klepper- Faltbootmuseum. Abschluss mit einer Einkehr in einem gutbürgerlichen Wirtshaus oder Landgasthof. Anmeldung erforderlich.

Toni Meier

Aus dem Vereinsleben

Bergmesse über den Isarhangleiten

Der Volksmusikverein im Landkreis Landshut lud im Herbst bei strahlendem Sonnenschein wieder zur Bergmesse nach Sterneck ein. Um 09.45 Uhr stellte sich der Kirchenzug mit seinen vielen Teilnehmern in Frauenberg auf, und, angeführt von den Hohenpoldinger Bläsern und dem ersten Vorsitzenden Anton Meier, machten sich alle auf den Weg nach Sterneck, wo mit Blick über die Isarhangleiten bereits ein Altar und Bänke für die Gottesdienstteilnehmer aufgebaut waren. H.H. Pfarrer Siegfried Heilmer zelebrierte die Messe, die unter dem Motto „Zuversicht“ stand. In seiner Predigt würdigte er diejenigen Christen, die trotz aller Widrigkeiten, Manipulationen, negativer Stimmungsmache in den sozialen Medien, aufrecht und zuversichtlich in die Zukunft schauen und ihren Glauben leben. Denn jeder einzelne trägt mit seiner Art zum guten Miteinander bei. Wir wollen und können eine Welt gestalten, in der wir gut miteinander leben können. Und diese Zuversicht gibt uns immer wieder neue Kraft, auch gegen alle Widerstände. Musikalisch wundervoll gestaltet wurde die Messe durch die Hohenpoldinger Bläser und die Herzkirsch Dirndl. Wie immer fand der Vormittag seinen Ausklang in den Frauenberger Stubn, wo die Musikanten dann noch recht lange zünftig aufspielten.

Heidi Birnkammer

Volksmusikverein besuchte den Markt Velden.

Seit einigen Jahren führt der Volksmusikverein im Landkreis Landshut eine Veranstaltung durch, die dem besseren Kennenlernen des eigenen Landkreises dient. So machten sich Anfang Oktober 27 Personen auf den Weg ins große Vilstal zur Marktgemeinde Velden. Vor dem Heimatmuseum, das im ehemaligen Bahnhofsgebäude untergebracht ist, wurden sie von Frau Wullinger empfangen. Sie wusste viele Details über die vielen und schönen Ausstellungsstücke aus dem sakralen und häuslichen Bereich zu erzählen. Auch Noten eines Marsches von Erhard Kutschenreuther, der in Velden Organist war, befanden sich bei den zur Schau gestellten Stücken. In einem weiteren Haus befanden sich unter anderem ein Arbeitszimmer mit gesammeltem Material zur Ahnenforschung. Nach einer kurzen Stärkung im Café führte der Weg hinauf in die spätgotische Pfarrkirche, die, nachdem sie eine barocke Ausstattung erhalten hatte, im 19. Jahrhundert durch die Regotisierung wieder zurückverwandelt wurde. Danach ging es hinunter zum Friedhof, in dem sich, von dem Künstlerfürsten und Bildhauer Georg Brenninger gestaltete Grabsteine und Plastiken, sowie sein Grabmal in Form eines

betenden Mönches, befanden. In der Mitte, links und rechts stellen zwei Frauengestalten das menschliche „Werden und Vergehen“ dar. Weitere Figuren, wie der aus Bronze gegossene, lyraspielende Gott Apoll, stehen entlang des Marktplatzes. Zum Abschluss fuhr die Gruppe nach Schleichwies, zum mit 520 Metern ü. N.N. gelegenen höchsten Punkt des Landkreises, von dem einst ein Vermessungsturm emporragte, der allerdings Anfang der 60ger Jahre abgebrochen wurde. Im dortigen Wirtshäusl ließ man dann den Tag bei einer Brotzeit mit Musik und Gesang von Koni Obermeier und Franz Molnar ausklingen.

Toni Meier

Kirta wie er früher war

Am Kirchweihmontag lud der Volksmusikverein im Landkreis Landshut e.V. Vereinsmitglieder, Freunde und alle Interessierten wieder zu seinem traditionellen Kirtamoda in den Gasthof Bergmüller nach Mettenbach ein. 1. Vorsitzender Toni Meier begrüßte die vielen Gäste, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten. Nachdem die Kirchweihenten verspeist waren, spielte die Bachofa-Musi zum Tanz auf. Dazwischen wurden immer wieder alt hergebrachte Lieder gesungen und einfache, aber lustige Spiele gespielt. Gsangl Rosina brachte für die Anwesenden Gstanzl und Lieder mit, und Kone Obermeier spielte auf seiner Mundharmonika. Die Volkstänzer bevölkerten bis Mitternacht die Tanzfläche bis dann, als Zeichen für das Ende der Feier, das Schlusslied gesungen wurde.

Heidi Birnkammer

Die Höllentaler Blaskapelle in Hinterskirchen

Seit mittlerweile 48 Jahren gibt es den Kirta-Volkstanz in Hinterskirchen. Der Volksmusikverein hatte sich diesmal die Höllentaler Blaskapelle eingeladen und es zeigte sich bei der diesjährigen Veranstaltung,dass das bodenständige Tanzvergnügen nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat. Aus der ganzen Region kamen die Volkstänzer zusammen,um ihre Runden auf dem Tanzparkett zu drehen. Für jeden Tänzer war etwas dabei, von einfachen Rundtänzen bis hin zu anspruchsvollen Figuren- und Wechseltänzen, aber auch Boarische, Landler, Walzer, Polka, Dreher und Zwiefache bot dieser Volkstanzabend. Bis zum Schluss blieb die Tanzfläche gut gefüllt.

Andrea Maier

Der VMV gratuliert

Zum 60. Geburtstag
Gabi Fischer
Helga Bernardi

Zum 70. Geburtstag
Michael Alkofer

Mundharmonikakurs in der Justizvollzugsanstalt Landshut

Im Juli 2019 befielen ungewohnte Töne und Rhythmen die JVA Landshut. Der Sozialdienst initiierte einen Mundharmonikakurs unter der Leitung des Dozenten Herrn Karl-Heinz Wagner*. Im Zeitraum vom 11.07.19 bis 26.07.19 übten insgesamt zehn Gefangene den Umgang mit der Blues Harp in C-Dur. Informationen zu verschiedenen Mundharmonikatypen, aber auch der fachmännische Umgang wurde besprochen. Nach ersten Tonleitern, ertönte schon bald die Europahymne über das Gelände. Das Interesse an der Teilnahme war groß und auch die Freude an einer gemeinsamen, fröhlichen Gruppenaktivität förderte eine gegenseitige Rücksichtnahme. Neue, etwas andere, aber gute Erfahrungen, nicht nur für die Gefangenen, auch für den Dozenten Herrn Wagner.

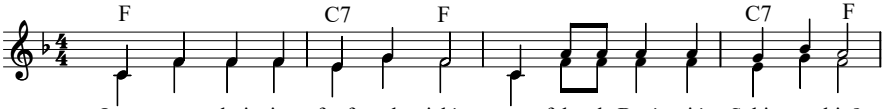
Viele Inhaftierte sind Personen ohne oder mit abgebrochener Berufsausbildung. Häufig wissen sie außerhalb der Haft nichts Sinnvolles mit ihrer Freizeit anzufangen, dies kann die soziale Integration behindern und eine weitere kriminelle Entwicklung begünstigen. Freizeitgestaltung im Vollzug dient der positiven Persönlichkeitsentwicklung. Es werden Verhaltensmuster wie Durchhaltevermögen, gegenseitige Rücksichtnahme, sowie Absprachefähigkeit eingeübt. Ein strukturiertes Freizeitverhalten kann dazu beitragen, dass soziale Kompetenzen und körperliche, wie psychische Gesundheit gefördert werden. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung kann eine straffreie Lebensführung begünstigen und hiervon profitieren alle.

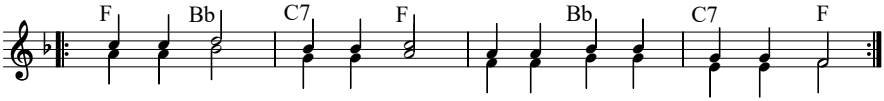
Claudia Schuder

*Herr Wagner ist Mitglied des Volksmusikvereins im Landkreis Landshut

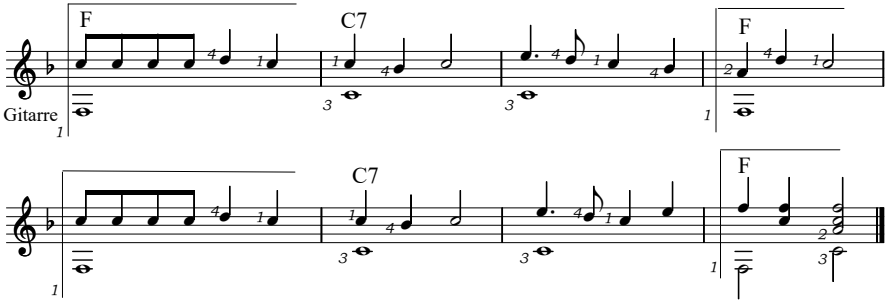
Oans, zwoa, drei, vier, fünf, sechs, sieb'n (Siebenschritt)

Volksweise aus Böhmen, Aufgezeichnet 1924
Quelle: Volkslieder aus dem Böhmerwalde 1935 S.622 Nr.476 a
Einrichtung: Robert Häusler, 2005/19





Vor- Zwischen- und Nachspiel:



Weitere Textaufzeichnung, Quelle: "Aufs Tanzn bin i ganga"
BEZIRK OBERBAYERN zusammengetragen von
Wolfi Scheck und Ernst Schusser, München 1988

Bauer bind dein Pudl o, daß er mi ned beißn ko!
Beißt er mi, verklag i di, tausend Taler kost er di.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, wo ist denn der ... geblieben?
ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika!

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, jetzt ist der Franzose vertrieben,
ist nicht hier,ist nicht da, singen wir jetzt trallala.

Hinter mein Vatern sein Stad'l

Volksweise: Aufgezeichnet in Kärnten 1870
und in Ober-Steiermark 1883 später auch in Salzburg und Tirol.
Einrichtung: Robert Häusler, 2005/19

F C7

1. Hin - ter mein Va - tern sein Sta - d'l, Sta - d'l,
2. O' du mei himm - li - scher Va - ter, Va - ter,
3. Hot a jed's Kat - zer'l sei Mu - zer'l, Mu - zer'l,
4. Hin - ter mein Va - tern sein Sta - d'l, Sta - d'l,

F

sitzt a groß - mach - ti - ger Hoh, Hoh
schick ma doch end - li an Mo, Mo,
legt a jed's Hen - d'l sei Oa, Oa,
gi - gatzt und ga - gatzt da Hoh, Hoh,

Bb F

und a kloans Hen - dal sitzt a da - bei, a da - bei,
hot a jed's Kat - zer'l sein Ko - der, Ko - der,
schick ma doch a a kloans Wu - zer'l, Wu - zer'l,
wia i mei Dean - d'l wui hal - s'n, hal - s'n,

C7 F

ga - getz - t'n ol - le - weil o' o'
hat a jed's Hen - dal sein Hoh, Hoh!
schick ma doch oans o - der zwoa, zwoa!
laft ma der Tram - be da - vo, vo!

Zwischenteil: Gitarre Solo

Alternative

Unsere Volksmusikgruppe

ContainerBlech

Besetzung:

1. Flügelhorn mit Richard Weiß aus Bibelsbach/Hohenthann
2. Flügelhorn mit Stefan Dreier aus Ginglkofen/Essenbach
Tenorhorn/Baßtrompete mit Simon Wohlschläger, Beutelhausen/Attenhausen
Bariton/Gitarre mit Max Gumplinger, Donhof/Hohenthann
Steierische Harmonika mit Josef Reichl, Neumarkt St.Veit
Tuba mit Andreas Hüllmantel aus Schmatzhausen

Simon und Richard wollten 2016 unbedingt eine Musi gründen und suchten sich dazu die entsprechenden Stimmen. Die ersten Proben fanden in einem umgebauten ehemaligen Überseefrachtcontainer statt, dabei entstand der Name Container-Blech. Sie spielen in Tanzlmusibesetzung.

Vorbild ist die Wüdara Musi aus Österreich. Sie schätzen aber auch die gängige und klassische Böhmische Blasmusik. Gelegenheiten gibt es massig: z.B. Gottesdienste, Geburtstage, Gartenfeste, Weißwurstfrühstück und weitere diverse Feste und Feiern.

Kontakt:
containerblech @gmx.de
Simon Wohlschläger, Mobil: 0163/7272856

Rezeptecke

Graupensuppe

Im Winter mag man kräftige Eintöpfe und Suppen. Hier kommt eine kräftige Graupensuppe die garantiert von innen wärmt.

Für 4 Personen braucht man:
2 Zwiebeln
1 Stange Porree
2 Karotten
4 Kartoffeln
2 Liter Fleischbrühe, am besten selbst gekocht
500 Gramm Rindfleisch
250 Gramm geräuchertes, rohes Wammerl
250 Gramm mittelgroße Graupen
1 Stück Sellerie, klein
Salz, Pfeffer und Liebstöckel (wenig)

Das Rindfleisch wird im Ganzen mit der Fleischbrühe und den Zwiebeln aufgesetzt. 1 Stunde sanft vor sich hin köcheln lassen.

Die in einem Sieb gewaschenen Graupen und das Wammerl zum Fleisch geben und nochmals eine knappe Stunde köcheln lassen.

Porree und Sellerie putzen, Karotten und Kartoffeln schälen ,dann das Gemüse würfeln und in die Suppe geben, weitere 20 Minuten garen.

Zwischenzeitlich das weiche Fleisch und das gegarte Wammerl herausnehmen, vom Wammerl die Schwarte entfernen, Fleisch und Wammerl in mundgerechte Würfel schneiden, etwas salzen, pfeffern und wieder in die Suppe geben. Mit Liebstöckel bestreuen (Vorsicht, ein sehr intensives Kraut, weniger ist mehr!). Bitte auch mit dem Salz aufpassen, das geräucherte Wammerl gibt Salz ab.

Heidi Birnkammer

Humoriges

A Dog wia im Paradies

Schau no grod ´naus - wos fia a Dog!
Grod aa so, wia i´s jeda mog:
D´ Vogerl zwitschern, d´ Sunna lacht -
den Dog hod uns da Herrgott g´macht!
I stej ma´s voa und i moan´s g´wiß:
so schee is´s g´wen im Paradies
bevor da Adam, ja glaabt´s ma´s grod,
den bled´n Apfe g´fress´n hod!
Er hod uns domid ois vomass´ld -
des Schöpfer´s Zorn is obaprass´ld
und hod uns aus´m Paradies votrie´m -
aa so steht´s in da Bibel g´schrie´m.
Seitdem is´s aus mid da Herrlichkeit,
es gibt sie nimma, de „ewig Freid“,
doch Dog wia heid, des glaab i g´wiß,
erinnern uns wieda an´s Paradies!
(Wär´ i domois de Eva g´wen,
na hed´s den Sünd´nfall ned ge´m.
I steig aaf koane Baam ned ´nauf -
i hätt´ den Apfe´ beim Aldi kauft)!!!

Mathilde Schieder

H äusler R obert - music

Ganzheitliche Musikpädagogik

Unterricht in Klassischer Gitarre,
Akustik Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Ukulele, Banjo,
Blockflöten, Okarina, Keyboard,...

Musikalische Darbietungen

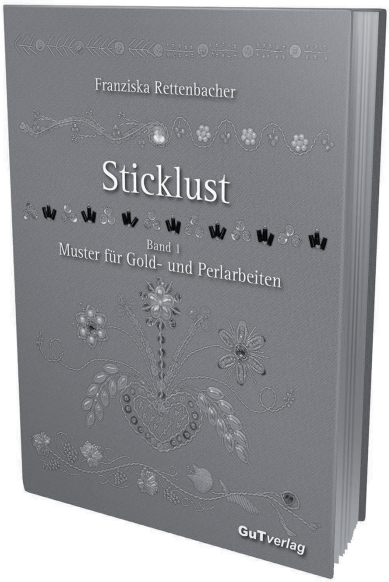
Tel: 08709 - 21 83 E-Mail: robert@didldu.com
Zu sehen auf YouTube: www.yt.didldu.de

Biohof
HANGLBERGER

Verkauf von Bio-Oxenfleisch ab Hof

Oberwattenbach, Am Berg 6, Tel. 08703 8793

info@biohof-hanglberger.de



GuT*verlag* Rettenbacher OHG

Neuerscheinung 2016

Franziska Rettenbacher

Sticklust Band 1 Muster für Gold- und Perlarbeiten

ein Praktiker - Handbuch mit über 80 sensationellen Abbildungen auf 60 Seiten

Hardcover mit fadengeheftetem Buchblock (B x H: 20,5 x 26,5 Zentimeter)

ISBN: 978-3-9814806-1-0

19,60 Euro + Versand

zu beziehen über den Verlag bzw. die Autorin selbst

Gut*verlag* Rettenbacher OHG
Franziska Rettenbacher
Rennbahnsiedlung 7
84359 Simbach a. Inn

Telefon und -fax: 08571/2891
E-Mail: info@goldstickerei.de oder nadelarbeiten@t-online.de
URL: www.goldstickerei.de

auch im Buchhandel erhältlich

STEFANIE ROTHAICHNER

TrachtHaus

84051 Essenbach
Landshuter Str. 9 ☎ 08703 - 9064002
Mo bis Fr 9 -18, Sa 9-16 Uhr
info@trachthaus.com

TRACHT ERLEBEN!
IN ESSENBACH bei Landshut direkt an der B15

www.trachthaus.com

Gasthof Betz
Oberglaim
Tel. 08784 / 262

Dorfrestaurant, Festsäle
Feierstuben, Biergarten, Feststadl
Kegelbahnen, Busservice

www.Gasthaus-Betz.de

Aus unserer Hausbrauerei hausgebrautes Kellerbier

LACKIERFACHBETRIEB
24 H - TANKSTELLE
seit 2011
RLB
Roger's Lackbox
www.RLB.la

Roger's Lackbox

Lackierfachbetrieb
und 24h-Tankstelle

Reichlkofen 26 · 84166 Adlkofen
Telefon: 08707-397
E-Mail: info@rlb.la · Web: www.rlb.la

Autolackier® Fachbetrieb

Find us on: facebook.
www.facebook.com/rogerslackbox

Schlüssel- & Sicherheitstechnik
Sicherheitsfachgeschäft
Notöffnungen – Aufsperrdienst

Telefon
0871/4 25 16

Veldener Straße 91
84036 Landshut

Loibl Konrad

Waffenschränke
Tresore
Schlüssel
Schlösser
Schließanlagen
Alarmanlagen
Videoüberwachung
mech. Einbruch-
sicherungen

www.loibl-sicherheitstechnik.de · info@loibl-sicherheitstechnik.de

Wann	Wo	Was
Di 14.01.20 19.00 Uhr	Mirskofen/LA, Grosswirt, Bahnhofstr. 4	Grundkurs Bairisch tanzen Teil 1, Niederbayerischer Musikantenstammtisch, Gebühr 10€
Sa 18.01.20 20.00 Uhr	Hinterskirchen/Neufraunhofen/LA, Gasthaus Rampl	Wirtshausabend mit AusgfuXt und Quetschnblech
Sa 18.01.20 20.00 Uhr	Hohenlinden/ED,	Volkstanz, Wolnzacher Tanzlmusi
24.-26.01.20 Fr 17.00 - So	Thalhausen/FS, Jugendhaus St. Anna	Familien-Volksmusik-Sing- und Tanzwochenende, Volksmusik-und Brauchtumspflege
Sa 25.01.20 20.00 Uhr	Straubing, Magnobonus-Markmiller-Saal	Wienerwalzerabend, Bay.Verein f. Heimatpflege, Franz Schötz, Kartenres. 09421/9406700
Di 28.01.20 20.00 Uhr	Blumberg/Adlkofen/LA, Gasthaus Westermeier	Volkstanzübungsabend mit Toni Meier Tel: 08707/8400, jeder letzte Di im Monat Übungsa
Fr 31.01.20 20.00 Uhr	Mühldorf, Stadtsaal	Mühldorfer Redoute, Salonorchester Karl Edelmann, Kreisheimatpfl., Karten: 08631/612612
Di 11.02.20 19.00 Uhr	Mirskofen/LA, Grosswirt, Bahnhofstr. 4	Grundkurs Bairisch tanzen Teil 2, Nierbayerischer Musikantenstammtisch, Gebühr 10€
Fr 14.02.20 20.00 Uhr	Oberglaim/Ergolding/LA, Gasthof Betz	Übungsabend zur Pfeffenhausener Francaise, Volksmusikverein im Landkreis Landshut
Sa 15.02.20 20.00 Uhr	Oberglaim/Ergolding/ LA, Gasthof Betz	1000 und eine Nacht Faschingsvolkstanz, Bruckberger Dorfschmiedmusikanten, VMV
Sa 22.02.20 20.00 Uhr	Dorfen/ED, Jakob-Mayer-Saal	Redoute, Dorfener Ballorchester, Ltg. Anton Gerbl
Mo 24.02.20 20.00 Uhr	Hinterskirchen 16, Neufraunhofen/LA, Ramplwirt	Faschingsvolkstanz, De Oidn und de Junga Oarkarrer Tanzlmusikanten, Tl: Franz Stadler
Di 25.02.20 19.00 Uhr	Mirskofen/LA, Grosswirt, Bahnhofstr. 4	Faschingskehraus mit Streichkaas, Oimräserlmusi, Urner Musi, Großstadtboazn,
Do 12.03.20 20.00 Uhr	Blumberg/Adlkofen/LA, Gasthaus Westermeier	Volkstanzgrundkurs, Volksmusikpflege des Landkreises La., Toni Meier 08707/8400 abend
Sa 14.03.20 20.00 Uhr	84144 Holzhausen/LA, Gasthaus Neumeier	Josefi-Tanz, Bachofa Musi, Romi u. Vtrv. Vilsbiburg, Info: 08741/1726
Fr 20.03.20 19.30 Uhr	Postau/LA, Gasthaus Angstl, Hauptstr. 26	Mitgliederversammlung des Volksmusikvereins im Landkreis Landshut, siehe Vorschau
Fr 03.04.20 19.30 Uhr	Oberwattenbach/LA, Bachtalstüberl	Wirtshausliedersingen- boarische Singstund für jedermann mit Ingrid u. Hermann Hupf
Sa 04.04.20 09.30 Uhr	Oberbergkirchen/MÜ, Pfarrheim, Am Alten Pfarrhof	Sait's dabei! Saitenmusik-Tag mit Pia Keil/Martin Lamprecht, Anm. 08631/6069676
So 12.04.20 20.00 Uhr	Rottenburg/LA, Gasthof Eigenstetter	Volkstanz, Höllentaler Musikanten
Fr - So 17. -19.04.20	84144 Holzh./Geisenhausen Trachtenkulturzentrum	Volksmusikseminar zur Osterwoche, VMV, siehe Vorschau

Einladung zur 22. ordentlichen Mitgliederversammlung

Hiermit lade ich alle Mitglieder des Volksmusikvereins – Verein für bairische Kultur im Landkreis Landshut e.V. zu unserer 22. ordentlichen Mitgliederversammlung nach der Vereinsgründung herzlich ein.

Die Mitgliederversammlung findet am 20. März 2020 um 19.30 Uhr im Gasthaus Angstl, Hauptstr. 26 in 84103 Postau statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden mit Totengedenken
2. Vorstellung der Neumitglieder
3. Feststellung des Stimmrechts
4. Vorlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Revisionsbericht
7. Entlastung des Vorstands
8. Beschlussfassung über gestellte Anträge gemäß § 10 III der Satzung
9. Wünsche und Anträge
10. Ehrung für 10-jährige Mitgliedschaft

Gemäß § 10 III unserer Satzung müssen Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung mindestens 10 Tage vorher beim 1. Vorsitzenden schriftlich eingegangen sein. Später gestellte Anträge bedürfen zur Zulassung der Genehmigung der Mitgliederversammlung.

Die Vorstandschaft macht darauf aufmerksam, dass jedes Mitglied berechtigt ist, an der jährlichen Mitgliederversammlung teilzunehmen, um sich über das Geschehen im Verein zu informieren.

Auf Euer Kommen freut sich die Vorstandschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Meier
1. Vorsitzender

Postau, 15. Januar 2020

Impressum

Verantwortlich:	Anton Meier
Gestaltung:	Alfred & Erika Hussong
Redaktion und Mitarbeit:	Andrea Maier, Robert Häusler, Alexandra Simbürger, Heidi Birnkammer, Josef Birnkammer, Erika Hussong
Herausgeber:	VMV Volksmusikverein, Hauptstr. 26 Ngb., 84103 Postau, Tel.: 08702 / 4534077
Kontoverbindung:	Raiffeisenbank Adlkofen IBAN: DE83 7439 0000 0007 0671 94 BIC: GENODEF1LH1
Internet:	http://www.volksmusikverein-landshut.de

Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren.
Kosten für Geschäftsanzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:

€ 50,- bei	ca.18,8 x 12,3	(ganze Seite)
€ 30,- bei	ca. 9,4 x 12,3	(halbe Seite)
€ 15,- bei	ca. 4,7 x 12,3	(viertel Seite)